

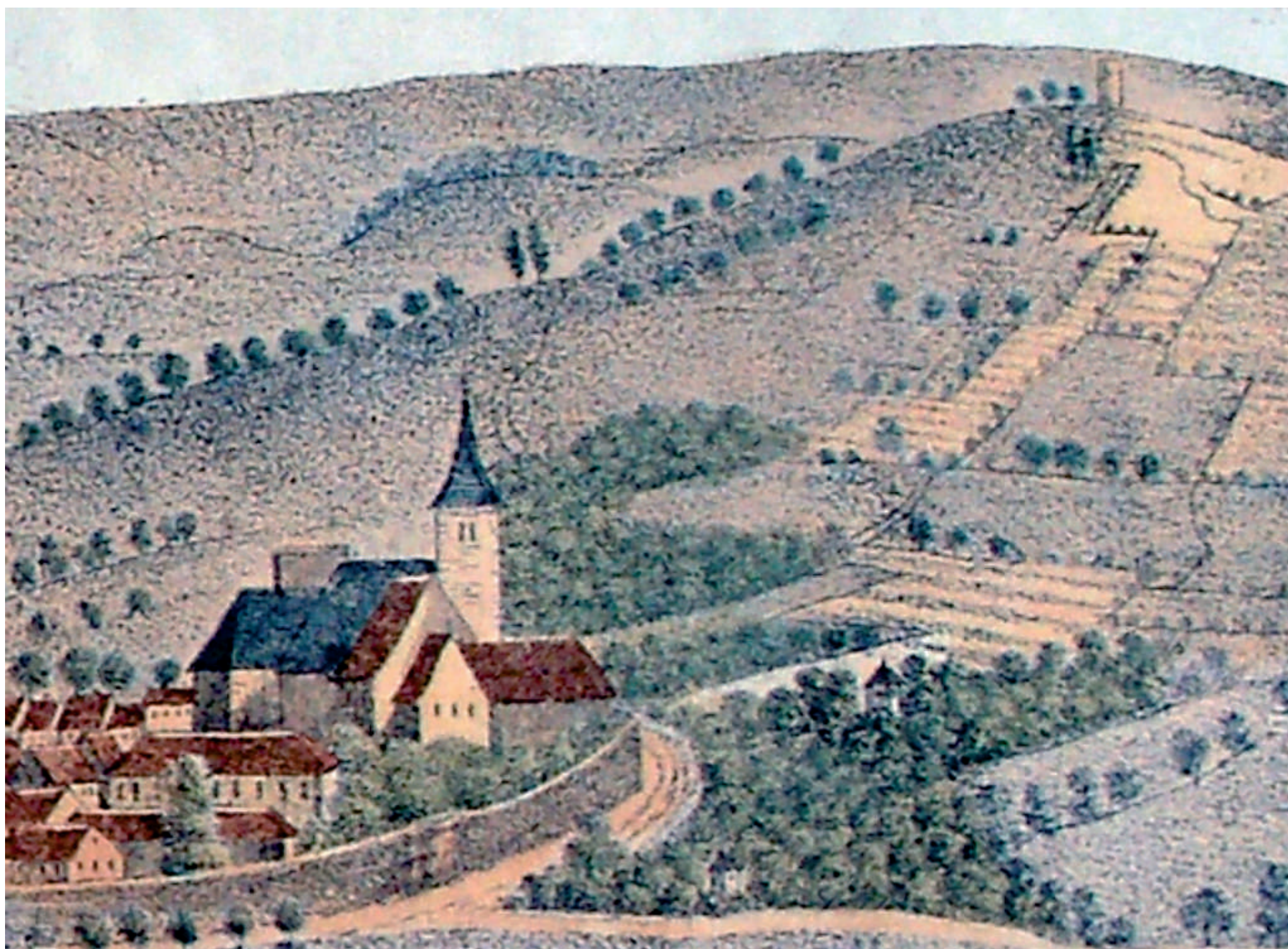
Wartturm auf dem Molkenberg

Thesen und Theater um Peter von Orb



Das sommerliche Johannisfeuer ist alljährlich ein besonderes Ereignis auf dem Orber Hausberg.

Der Orber Turm gestattet einen der wenigen Fernblicke im Spessart. Der Spessart, im wesentlichen eine Hochfläche aus Buntsandstein, die nur durch ihre Täler strukturiert wird, hat wenige Erhebungen, ist dafür aber heute wieder weitgehend bewaldet. Damit ergeben sich nur wenige natürliche Ausblicke. Neben dem Wartturm bieten unter anderen der Ludwigsturm auf dem Hahnenkamm bei Alzenau, der Kellerturm auf der Geishöhe bei Dammbach sowie die Bellingerturme bei Steinau an der Straße interessante Weitsichten. Genießen Sie also hier vom Wartturm den Rundblick über die Spessarthöhen.



Die Graphik aus dem 19. Jahrhundert zeigt den Wartturm auf dem Molkenberg allein über der Stadt stehend.



Links: Der 2004 renovierte Ludwigsturm auf dem Hahnenkamm bei Alzenau.



Rechts: Der Kellerturm auf der Geishöhe bei Dammbach (bei der Eröffnungsfeier im Jahr 1937) erlaubt einen Blick über den Südspessart.

Die Sage um Peter von Orb

Um den Wartturm auf dem Molkenberg rankt sich die Sage um Peter von Orb, die sich in einer Sammlung „Spessartsagen“ aus dem 19. Jahrhundert als „Die Sage vom Fuchsstein“ findet. Peter von Orb soll als Räuber die Gegend um Orb heimgesucht haben, wurde jedoch von der einheimischen Bevölkerung mit scheuem Respekt betrachtet. Schließlich wurde er von der Obrigkeit gefasst und zum Hungertod verurteilt. Zu diesem Zweck mauerte man ihn in den Wartturm auf dem Molkenberg ein. Peter habe jedoch einen zahmen Fuchs gehabt, der einen schmalen Durchgang zu dem Gefangenen gegraben habe. Daraufhin konnte Peter diese enge Röhre erweitern und in die Freiheit gelangen.



Von der Bellingerturme richtet sich der Blick auf Kinzigtal und Vogelsberg.

Hoch über der Stadt steht der Wartturm, der ein Teil der Stadtbefestigung war. Er lädt ein zu einem Rundblick - vom Orbtal rechts über das gegenüber liegende Haseltal und nach links in das Kinzigtal bis zum Hohen Vogelsberg (Sendemast).

Der Orber Turm gestattet einen der wenigen Fernblicke im Spessart.

Der Spessart, im wesentlichen eine Hochfläche aus Buntsandstein, die nur durch ihre Täler strukturiert wird, hat wenige Erhebungen, ist dafür aber heute wieder weitgehend bewaldet.

Damit ergeben sich nur wenige natürliche Ausblicke. Neben dem Wartturm bieten unter anderen der Ludwigsturm auf dem Hahnenkamm bei Alzenau, der Kellerturm auf der Geishöhe bei Dammbach sowie die Bellingerturme bei Steinau an der Straße interessante Weitsichten. Genießen Sie also hier vom Wartturm den Rundblick über die Spessarthöhen.

Die Bronzeskulptur des Peter von Orb, geschaffen von Hans Prasch, ziert das Orber Ortsbild seit 1980. Sie wurde von der Volksbank gestiftet. Somit dürfte dies das einzige Standbild eines Räubers in Deutschland sein, der eine Bank bewacht.

Peter von Orb und die „Peterlynge“

Die Sage des Peter von Orb führt uns in die Zeit des 30-jährigen Krieges. Jenseits der Salzgewinnung gibt es noch viel in der Geschichte Bad Orbs zu erforschen. Die Existenz der mittelalterlichen Burg neben der Kirche legt die Vermutung nahe, dass hier ein Verwaltungsmittelpunkt war. Dieser war mit einem Ministerialengeschlecht verbunden, möglicherweise mit dem Geschlecht der „Erphen von Orb“. Sie gelten als Vorfahren der Gelnhäuser Familie Forstmeister, die im späten Mittelalter eine wichtige Rolle spielte.



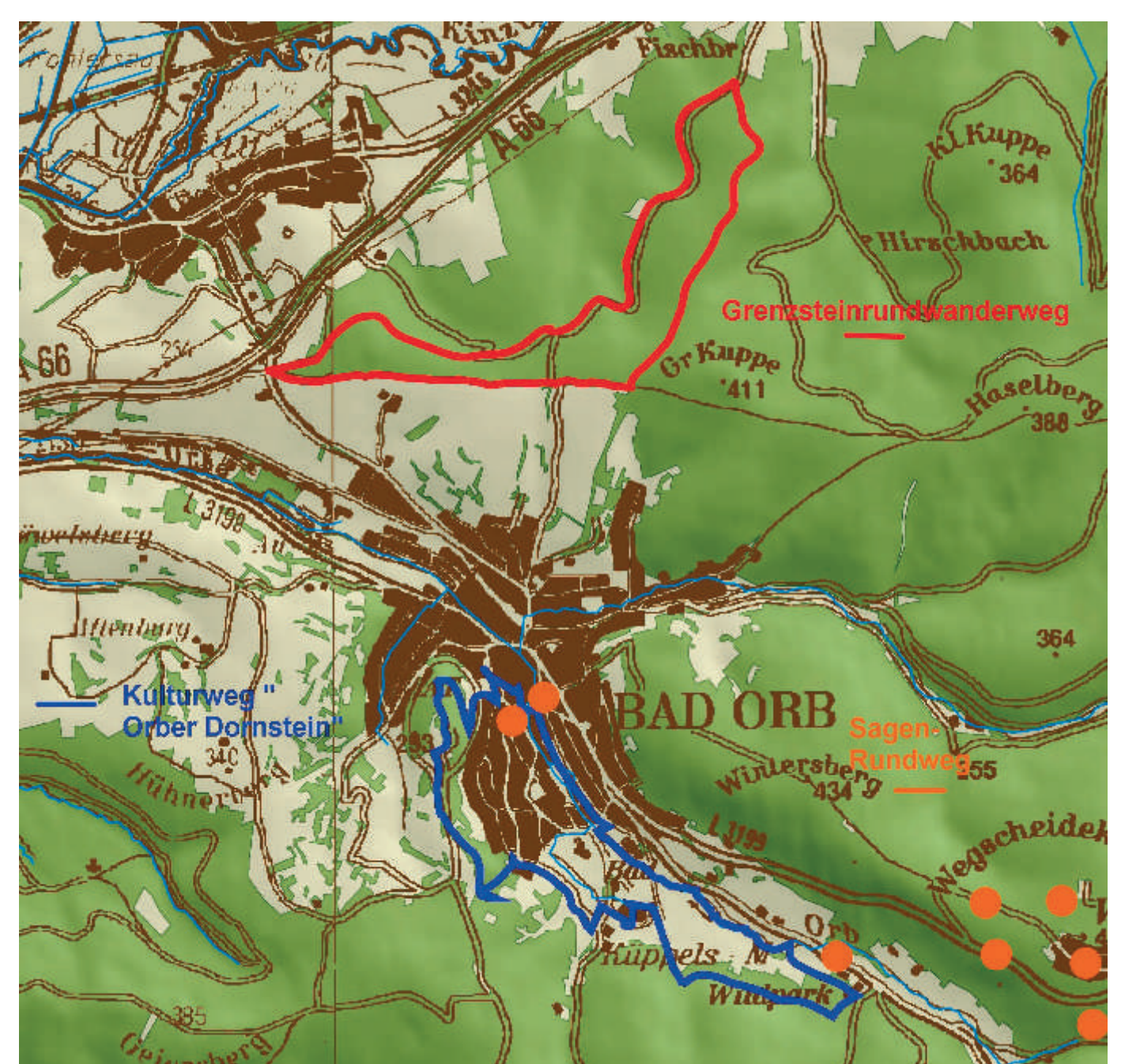
Im 13. Jahrhundert waren die Orber Erphen Vögte des Amtes Geiselbach, das zur Abtei Seligenstadt gehörte. Über Jahrzehnte hinweg stritten sie mit den Seligenstädter Äbten um die Belastung der Bauern, die sich mehrfach über das harte Joch der Vögte beklagt hatten. Diese Bauern trugen den Namen „Peterlynge“, weil sie dem Kloster St. Peter unterstellt waren. Hier könnte ein Anhaltspunkt für die Entstehung der Sage liegen, in der vielleicht ein Körnchen Wahrheit steckt. So könnte der legendäre Peter von Orb eine historische Wurzel haben, die zu den „Peterlyngen“ führt.



Die Theatergruppe „Peter von Orb“ gibt es seit Herbst 1999, nachdem ihr erstes Stück „Peter von Orb“ mit großem Erfolg auf der Bühne des Holzhofes gespielt worden war. Da die meisten Mitspieler weiter Theater spielen wollten, wurde die Theatergruppe gegründet. Sie gehört als selbständige Abteilung seit Januar 2000 dem Kulturkreis Bad Orb an und veranstaltet jährlich im Sommer die Holzhof-Festspiele.

Wege durch die Bad Orber Kulturlandschaft

Neben dem europäischen Kulturweg führen zwei weitere Themenwege durch die Bad Orber Kulturlandschaft. Der Sagen-Rundweg erläutert die Sagen, die sich um das Orbtal bis hoch an den Beilstein ranken. Sie erreichen die Handlungsorte mit dem Auto oder per Bus. Der Grenzstein-Rundwanderweg „Dreiländereck an der Großen Kuppe“ (Länge 9,5 km) führt Sie entlang historischer Grenzsteine, die die Grenzen der drei Herrschaftsreiche Kurmainz, Fulda und Forstmeister markierten. Entdecken Sie die Vielfalt der Bad Orber Kulturlandschaft.



High above the town the Wartturm lookout tower invites to a view from the Orb valley, across the Hasel valley to the left into the Kinzig valley and up to the Hoher Vogelsberg (radio tower on an extinct shield volcano). The story of Peter von Orb, a robber imprisoned here and freed by a fox, is related to this tower. In addition to the European pathway there are two other theme walks through the Bad Orb cultural landscape: the Grenzstein (*border stone*) loop (9.5 km) and the Sagen (*sagas*) loop, by car. Take the opportunity to discover the many aspects of the Orb cultural landscape for you.



守望塔高高地耸立在城市上方，从塔上可以俯瞰奥卜山谷 (Orbtal) 的全景，越过对面横亘的哈瑟山谷 (Haseltal)，向左是金茨格山谷 (Kinzigtal)，直到高耸的沃格山 (圣德玛斯特) (Hohen Vogelsberg (Sendemast))。这座塔与一个强盗的传说有关，这个强盗名叫奥卜的彼得 (Peter von Orb)，在很久以前他被囚禁在这里，后来被他的狐理解救。除了欧洲文化之路，还有两条主题游览路线展现了奥卜的文化景观：界石环游之旅 (长 9.5 公里) 和传说之旅 (乘车)。您将会发现奥卜文化风光的丰富多彩。

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg »Bad Orb - Orber Dornstein« wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung des Hotel- und Gaststättenverbandes Bad Orb, Wasserversorgung Bad Orb GmbH, Fa. Schaler Natursteine, Kreissparkasse Gelnhausen, Medizin Neuro-orthopädisches Reha-Zentrum Bad Orb, Metzgerei Kern, Steuerberater Manfred Schneeweis, Hotel Rheinland sowie mit Unterstützung der Stadt Bad Orb, Lehrstuhl für Sinologie am Institut für Kulturwissenschaften Ost- und Südasien der Universität Würzburg, Elisabeth Ziegler und der Fa. Müller Feinmechanik Frammersbach.

Weitere Informationen bei:
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

